



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

10. Mai 2018, 19. Woche

- **Handelsbilanz im März im Überschuss von 22 Mrd. EUR.**
- **Industrieproduktion im März +1 % M/M.**
- **Industriebestellungen im März -0,9 % M/M.**

USD/EUR: Auf dem Hauptwährungspaar fuhr der US-Dollar im stärkenden Trend fort, der ihn ohne größere Pausen schon seit drei Wochen begleitet. Mittwochmorgens erreichte der Dollar das Niveau von 1,183 USD/EUR, das seine 5-monatigen Höchstwerte darstellte. In der zweiten Wochenhälfte waren wir dann auf dem Markt Zeugen einer Korrektur, als sich der Kurs des Eurodollars zurück zu 1,192 USD/EUR (Donnerstag 15:00) verschoben hat.

PLN/EUR: Der Polnische Zloty stand, genauso wie weitere mitteleuropäische Währungen, Verkaufsdrücken gegenüber. Am Montag trat er um 4,248 PLN/EUR herum in die Handels-Séance ein und schwächte bis zum mittwöchigen Morgen zu 4,296 PLN/EUR ab, was sein schwächster Wert seit Mitte Oktober 2017 war. Anschließend kam es zu einer Korrektur auf dem Markt und bis zum donnerstägigen Spätnachmittag kehrte das Handeln leicht unter die Grenze von 4,25 PLN/EUR zurück.

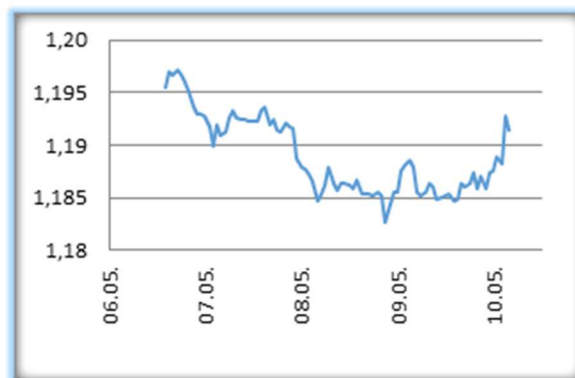
CZK/EUR: Ähnlich wie der Zloty, schrieb sich auch die Tschechische Krone während eines Großteils der Woche Verluste zu. Am Donnerstag gelang es ihr jedoch, die Richtung zu wenden und sie hat alle Verluste von dieser Woche gelöscht. Am Donnerstag gegen 17 Uhr wurde sie auf 25,47 CZK/EUR notiert. In dieser Woche wurde eine Reihe von Statistiken aus der tschechischen Wirtschaft veröffentlicht, die interessanteste davon war jedoch die Inflation im April. Die Verbraucherinflation hat im April auf 1,9 % von den 1,7 % im März beschleunigt, in Richtung der kommenden Monate dieses Jahres ist es nichtsdestotrotz immer wahrscheinlicher, dass sich die Verbraucherinflation öfter unter, als über dem Niveau von zwei Prozent bewegen wird. Andererseits sind die rekordmäßig niedrige Arbeitslosigkeit, das rekordmäßig hohe Verbrauchervertrauen und der starke reale Lohnanstieg Faktoren, die dennoch ein gewisses Inflationspotenzial in der inländischen Wirtschaft aufrechterhalten sollten. Ein inflationsförderndes Risiko ist neuerdings auch der steigende Erdölpreis. Die Inflation ist für die Tschechische Nationalbank eine der Hauptkennzahlen, auf Grund deren sie sich entscheidet, wann sie die Zinssätze erhöhen wird. Da der Preisanstieg bis zum Ende dieses Jahres eine stabile Dynamik aufweisen sollte, hat die Tschechische Nationalbank auch angesichts der überhitzten tschechischen Wirtschaft eine eindeutige Möglichkeit, die Sätze weiter zu erhöhen. Der

ausschlaggebende Faktor wird jedoch sein, ob sich die Krone auch weiterhin gegenüber dem Euro auf schwächeren Werten im Vergleich zur Prognose der Tschechischen Nationalbank halten wird. Wenn dem so sein wird, werden wir eine Erhöhung der Sätze bereits im 3. Quartal dieses Jahres erleben können.

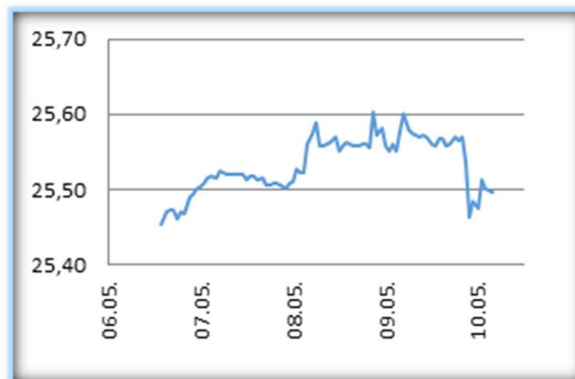
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,19	1,22	1,25	1,30
EURCZK	25,40	25,10	24,90	24,50

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



15:00 CEE, 10.5.2018